Frauenrechtlerin: Proteste im Iran nicht gegen Islam gerichtet

11. Oktober 2022



Berlin (KNA) Die Proteste im Iran richten sich nach den Worten der Frauenrechtlerin und Publizistin Düzen Tekkal nicht gegen den Islam. Es handele sich vielmehr um den Einsatz für Frauen- und Grundrechte sowie Selbstbestimmung, sagte Tekkal der „Welt“ (Dienstag). „Deswegen sind auch so viele Männer dabei.“Die Leute, die jetzt auf die Straße gingen, seien Muslime. Menschen, die das Unrechtsregime kritisierten, Islamfeindlichkeit vorzuwerfen, sei „Teil des Problems unserer europäischen Antworten in den letzten Jahrzehnten“.

Die Proteste hätten eine neue Dimension: eine Furchtlosigkeit, die sich durch alle

Bevölkerungsgruppen ziehe. Der „Duft nach Freiheit“ werde vehementer, so Tekkal. Was sie selbst als sehr positiv empnde, sei eine Verbindung von Kurdinnen, Iranerinnen, Afghaninnen und Religionsgruppen. Zum ersten Mal formiere sich ein gemeinsamer Widerstand über den Iran hinaus gegen ähnliche Machtstrukturen in anderen Staaten. Neu sei auch, dass sich bei den Protesten Männer hinter Frauen stellten.

An die Adresse der Politik in Deutschland und anderen westlichen Ländern sagte Tekkal, es könne nur der Beginn sein, ein Regime anzuklagen. „Wenn wir im nächsten Schritt aber nichts ändern und so weitermachen wie bisher, legitimieren wir dieses“.

© KNA

Beitragsbild: Brianin via pixabay.com

Stand: 17. November 2026